



# Lebensregion

Biosphärenpark  
Wienerwald



Ziele,  
Vorteile,  
Kriterien

Alle Informationen rund um das

# Partnerbetriebsnetzwerk



Wienerwald  
Biosphere Reserve since 2005  
Man and the Biosphere Programme

Eine Initiative der Länder  
Niederösterreich und Wien



## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Ziele .....</b>	<b>2</b>
2.1	Vernetzung .....	2
2.2	MultiplikatorInnen .....	3
<b>3</b>	<b>Vorteile und Verpflichtungen für BPWW-Partnerbetriebe .....</b>	<b>3</b>
3.1	Leistungen für BPWW-Partnerbetriebe .....	3
3.1.1	Allgemeines .....	3
3.1.2	Vernetzung .....	3
3.1.3	Öffentlichkeitsarbeit .....	4
3.2	Pflichten der BPWW-Partnerbetriebe.....	5
<b>4</b>	<b>Anerkennungsprozess.....</b>	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Voraussetzungen und Kriterien für die Aufnahme in das BPWW-Partnerbetriebsnetzwerk.....</b>	<b>6</b>
5.1	Entwicklung der Kriterien.....	6
5.2	Grundvoraussetzungen für die Teilnahme am BPWW-Partnerbetriebsnetzwerk ....	6
5.3	Kriterien für BPWW-Partnerbetriebe.....	7
5.3.1	Maßnahmenkatalog .....	7
5.3.2	Branchen .....	8
	<b>Anhang.....</b>	<b>9</b>
	Maßnahmenkatlog .....	10
	Anzahl der zu erfüllenden Kriterien je Branche .....	20

### Impressum

Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH  
Norbertinumstraße 9  
3013 Tullnerbach  
T +43 2233 54 187  
E [office@bpww.at](mailto:office@bpww.at)

### Ansprechperson

Nina Kovacs, MSc  
T +43 2233 54 187-17  
M +43 676 81 22 04-07  
E [nk@bpww.at](mailto:nk@bpww.at)

# 1 Einleitung

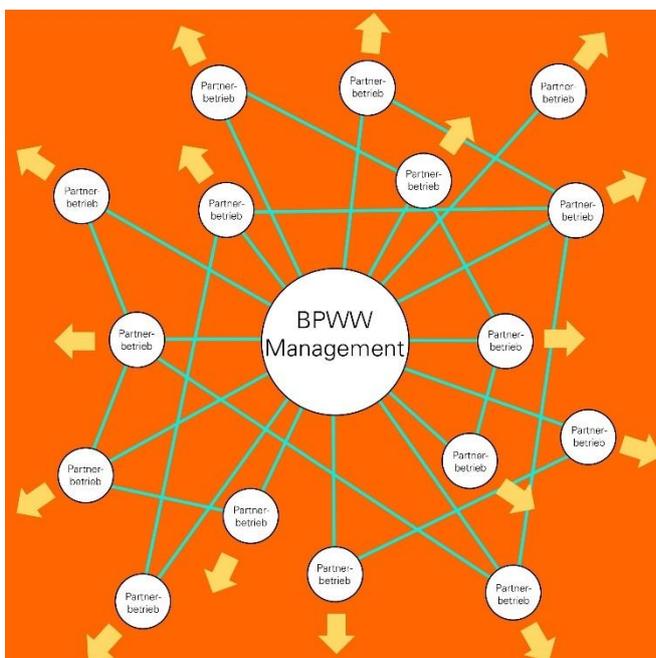
Als der **Wienerwald** im Jahr 2005 von der UNESCO als **Biosphärenpark** ausgezeichnet wurde, ging damit auch der Auftrag einher, eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in der Region zu fördern. Für dieses ambitionierte Ziel braucht das Biosphärenpark Wienerwald Management PartnerInnen aus verschiedenen Bereichen an seiner Seite!

Die **Auszeichnung „Biosphärenpark Wienerwald-Partnerbetrieb“** (nachfolgend BPWW-Partnerbetrieb) wird daher an Betriebe vergeben, die die Philosophie der Biosphärenparke – ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeit – leben und sich zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit und in der Region Biosphärenpark Wienerwald (nachfolgend BPWW) bekennen.

## 2 Ziele

Mit der Etablierung und Betreuung des Partnerbetriebsnetzwerks verfolgt das Biosphärenpark Wienerwald Management mehrere Ziele. Zum einen soll die Vernetzung unter den Mitgliedern gestärkt werden, andererseits sollen die Mitglieder dabei helfen, die Idee des Biosphärenparks in die Region hinauszutragen.

### 2.1 Vernetzung



Den Mitgliedern des Netzwerkes, also den BPWW-Partnerbetrieben, soll eine **Plattform für Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit** geboten werden: So sollen die Entwicklung und Umsetzung von Ideen zu nachhaltigem Wirtschaften unterstützt werden. Zu diesem Zweck organisiert das Biosphärenpark Wienerwald Management jährlich verschiedene **Vernetzungs- und Weiterbildungsformate** (siehe 3.1.2).

1: Die Idee des Partnerbetriebsnetzwerks: Das Biosphärenpark Wienerwald Management schafft eine Plattform, auf der sich die Betriebe treffen und austauschen können. Die Betriebe wiederum helfen, die Biosphärenpark-Idee in die Region hinauszutragen. © BPWW

Das Biosphärenpark Wienerwald Management ist die zentrale Anlaufstelle für die Anliegen der Mitglieder und sieht sich als Anbieter der oben genannten Vernetzungsplattform.

## 2.2 MultiplikatorInnen

Gemeinsam mit den BPWW-Partnerbetrieben, die als Vorbilder in Sachen Nachhaltigkeit fungieren, soll die **Biosphärenpark-Idee für die Bevölkerung des Biosphärenparks erlebbar** gemacht und an die BewohnerInnen der Region vermittelt werden. Die Biosphärenpark-Partnerbetriebe dienen so als Multiplikatoren, die die Biosphärenpark-Idee mittragen und im täglichen Wirtschaften umsetzen. Dafür stellt das Biosphärenpark Wienerwald Management verschiedene **Werbe- und Informationsmaterialien** zur Verfügung und berücksichtigt BPWW-Partnerbetriebe in seinen verschiedenen Aktivitäten (siehe 3.1.3).

## 3 Vorteile und Verpflichtungen für BPWW-Partnerbetriebe

Mit der Teilnahme am Biosphärenpark Wienerwald Partnerbetriebsnetzwerk sind für die Mitglieder viele Vorteile und einige Verpflichtungen verbunden.

### 3.1 Leistungen für BPWW-Partnerbetriebe

#### 3.1.1 Allgemeines

- ☞ mit der Auszeichnung als Partnerbetrieb sind keine Mitgliedsbeiträge und auch sonst **keine Kosten** verbunden.

#### 3.1.2 Vernetzung

- ☞ Organisation von **1 großen Vernetzungstreffen** pro Jahr
- ☞ Organisation von **4 Betriebsbesuchen** pro Jahr



2: Das Biosphärenpark Wienerwald Management organisiert für die Mitglieder des Partnerbetriebsnetzwerkes verschiedene Vernetzungsformate. © BPWW/N. Novak

- 👉 Organisation von **2 Weiterbildungsangeboten** zu BPWW-verwandten Themen pro Jahr
- 👉 Aufspüren von Synergie-Potentialen zwischen BPWW-Partnerbetrieben

### 3.1.3 Öffentlichkeitsarbeit

- 👉 Gestaltung eines übersichtlichen Partnerbereichs auf der **BPWW-Homepage** und dort Anlegen eines Profils für jeden BPWW-Partnerbetrieb und Links zu den jeweiligen Webseiten (<https://www.bpww.at/de/partner/partnerbetriebe>)
- 👉 Bewerbung der Partnerbetriebe in der **BPWW-Zeitung** „Das Blatt“ ([https://www.bpww.at/sites/default/files/download\\_files/DasBlatt\\_2\\_2021\\_final\\_screen\\_end.pdf](https://www.bpww.at/sites/default/files/download_files/DasBlatt_2_2021_final_screen_end.pdf)) und im **BPWW-Newsletter**
- 👉 Möglichkeit der **Verwendung des BPWW-Logos** auf Etiketten, Infomaterial etc.
- 👉 **Vermittlung von Kundenanfragen** nach Produkten und Dienstleistungen (Gästevermittlung, Catering, Schaubetriebe, Hofläden etc.)
- 👉 **Bevorzugung der BPWW-Partnerbetriebe** bei der Inanspruchnahme von Dienstleistungen im Zuge von BPWW-Aktivitäten (Räumlichkeiten, Verpflegung, usw.)
- 👉 Erstellung einer schriftlichen Reportage über den Partnerbetrieb für den **BPWW-Blog „bio\_SPHÄRE“** (<https://blog.bpww.at/>)
- 👉 Bereitstellung einer **Partnerbetriebstafel** für das Betriebsgelände



3: BPWW-Partnerbetrieben wird unter anderem eine Urkunde verliehen.  
© BPWW/N. Kovacs

## 3.2 Pflichten der BPWW-Partnerbetriebe

-  Erfüllen der **Grundvoraussetzungen und Kriterien** für BPWW-Partnerbetriebe (siehe 5)
-  Anbringen der zur Verfügung gestellten **Partnerbetriebstafel** am Betriebsgelände
-  Einbinden des **BPWW-Logos im Internet-Auftritt** der BPWW-Partnerbetriebe
-  **Link auf die BPWW-Homepage** im Internet-Auftritt der BPWW-Partnerbetriebe
-  Beiratschaft zum aktiven Engagement im BPWW-Partnerbetriebsnetzwerk (zB. im Rahmen der Teilnahme an einer **BPWW-Vernetzungsveranstaltung** pro Jahr)
-  zur Verfügung stellen von **BPWW-Infomaterial** für Gäste und KundInnen
-  Aneignung von **Kenntnissen zum Biosphärenpark Wienerwald**, um diese bei Bedarf an KundInnen vermitteln zu können

## 4 Anerkennungsprozess

Bei Interesse des Betriebes, als BPWW-Partnerbetrieb ausgezeichnet zu werden, erfolgt eine schriftliche oder telefonische Meldung bei der Biosphärenpark Wienerwald Management GmbH. Sobald die Anfrage eingeht, werden dem Betrieb die entsprechenden Informationen übermittelt.

In einem anschließenden, rund einstündigen Beratungsgespräch am Betriebsstandort wird die Erfüllung der Kriterien anhand des Maßnahmenkatalogs (siehe 5.3.1) überprüft. Außerdem werden etwaige Fragen und weitere Schritte geklärt.

Die Zertifizierung ist mit der Unterzeichnung einer **Partnervereinbarung** zwischen dem Biosphärenpark Wienerwald Management und dem Partnerbetrieb verbunden, der die Rechte und Pflichten der beiden Vereinbarungspartner festhält.

Falls ein Partnerbetrieb gegen Ziele und Kriterien der Vereinbarung verstößt, kann die **Aberkennung der Auszeichnung** erfolgen. Jeder Partnerbetrieb hat das Recht, aus der Vereinbarung mittels **schriftlicher Kündigung** auszutreten. Ein rechtlicher Anspruch auf die Auszeichnung besteht grundsätzlich nicht.

## 5 Voraussetzungen und Kriterien für die Aufnahme in das BPWW-Partnerbetriebsnetzwerk

### 5.1 Entwicklung der Kriterien

Die vorliegenden Kriterien sind das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, der von Februar 2020 bis September 2021 geführt wurde. **Gemeinsam mit Betrieben aus dem Biosphärenpark Wienerwald sowie ExpertInnen verschiedener Fachrichtungen** wurden diese in mehreren Workshops erarbeitet.

Auf Wunsch der Betriebe sollte die Auszeichnung als BPWW-Partnerbetriebe – im Vergleich zu den bis September 2021 gültigen Kriterien – auch für Betriebe weiterer Branchen bzw. nicht biologisch-zertifizierte (aber trotzdem ökologisch vorbildlich wirtschaftende Betriebe) möglich sein. Außerdem sollten **nicht nur ökologische, sondern auch soziale und ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit** in den Kriterien berücksichtigt werden. Die **17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung** der Vereinten Nationen (<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>) wurden dafür als der geeignete Rahmen festgelegt.

Begleitet wurde der Prozess von einer Umfrage unter den AbonnentInnen des Biosphärenpark Wienerwald-Newsletters, die die hohen Anforderungen der KundInnen an BPWW-Partnerbetriebe ergab, sowie von Seminararbeiten zweier Studierendengruppen.

### 5.2 Grundvoraussetzungen für die Teilnahme am BPWW-Partnerbetriebsnetzwerk

Bei allen BPWW-Partnerbetrieben handelt es sich um Betriebe mit offizieller **Betriebsnummer** oder um **eingetragene Vereine**. Ein **Schwerpunkt der betrieblichen Aktivität** liegt in einer Biosphärenpark Wienerwald Gemeinde oder einem Gemeindebezirk

([https://www.bpww.at/de/region/themenseiten/Gemeinden\\_und\\_Bezirke](https://www.bpww.at/de/region/themenseiten/Gemeinden_und_Bezirke)).

Darüber hinaus eignet sich der/die BetreiberIn eines BPWW-Partnerbetriebes **Kenntnisse über den Biosphärenpark Wienerwald** an, um diese weitervermitteln zu können.

## 5.3 Kriterien für BPWW-Partnerbetriebe

### 5.3.1 Maßnahmenkatalog

Die Kriterien, die für BPWW-Partnerbetriebe zu erfüllen sind, basieren auf einem Maßnahmenkatalog, der rund 120 Maßnahmen enthält, die zur Nachhaltigkeit des Betriebes beitragen. Die Maßnahmen sind den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/themen/nachhaltige-entwicklung-agenda-2030.html>) zugeordnet.

Dem nachhaltigen Entwicklungsziel Nr. 4 „Hochwertige Bildung“ ist also beispielsweise die Maßnahme „Angebot von Praktikumsplätzen“ zugeordnet, dem Entwicklungsziel Nr. 2 „Kein Hunger“ ist in etwa die Maßnahme „Anbau alter Nutzpflanzen-Sorten“ zugewiesen usw.

**Nachhaltig - aber wie?**  
ausgewählte Maßnahmen der BPWW-Partnerbetriebe

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG  
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

- 1 KEINE ARBEIT**: reduzierte Produktpreise für finanziell schlechter gestellte Personen
- 2 KEIN HUNGER**: Mahd der Wiese nach der Samenreife • Maßnahmen zum Humusaufbau • effektives Kompostmanagement
- 3 GESUNDELEBENSWEISE**: vegetarische und vegane Angebote • Verzicht auf Lebensmittelzusatzstoffe
- 4 HOCHWERTIGE BILDUNG**: Maßnahmen zur Förderung und dem Erhalt von Altem Handwerk • Angebot von Praktikumsplätzen
- 5 GESCHLECHTERGEGLEICHHEIT**: vom Betrieb definierter Mindestanteil von Frauen in Führungspositionen • genderneutrale Sprache in interner und externer Kommunikation
- 6 SAUBERES WASSER UND SAUBERE ENERGIE**: Maßnahmen zur Wasserverbrauchsreduktion • Wasserrückhaltmaßnahmen
- 7 BELEBUNG UND SAUBERE ENERGIE**: alternative Energiegewinnung • klimafreundliches Heizsystem
- 8 WIRTSCHAFTSWACHSTUM, ARBEIT UND VERTRAUENSBEZOGENHEIT**: Teilen von Arbeitsressourcen mit anderen Betrieben • Direktvermarktung
- 9 WIRTSCHAFTSWACHSTUM, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR**: Beauftragte Person für Nachhaltigkeitsfragen
- 10 WENIGER UNGLEICHHEITEN**: naturnahe Gestaltung von Flächen rund um den Betrieb • Beitrag zur Ortskernbelebung
- 11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINSCHAFTEN**: Reduktion von Plastikeinsatz • Reparaturmöglichkeiten und -services • Pfandsystem
- 12 VERANTWORTLICHE VERBRÄUCHER UND PRODUKTION**: Lieferservice mit E-Mobilität oder Lastenrad • Fahrradabstellplätze für MitarbeiterInnen und KundInnen
- 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ**: Anlage von verschiedenen Biotopen am Betriebsgelände • Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel • Anlage von insektenfreundlichen Grünflächen • Maßnahmen zum Schutz vor Erosion
- 14 LEBENDES WASSER**: Transparente Kommunikation der Betriebspraktiken • Ermöglichung von Diskurs zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen
- 15 ERDELEBENSWEISE**: Kooperation mit anderen BPWW-Partnerbetrieben • Kooperation mit anderen Partnern in der Region
- 16 FRIEDLICHE UND STÄRKE INSTITUTIONEN**: Partnerschaften ZUR ERREICHUNG DER ZIELE

Lebensregion  
Biosphärenpark  
Wienerwald

4: Die Kriterien für BPWW-Partnerbetriebe basieren auf einem Maßnahmenkatalog, aus dem einzelne Maßnahmen verpflichtend erfüllt sein müssen und andere frei gewählt werden können. Die Maßnahmen sind den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen zugeordnet. ©BPWW

Die Maßnahmen im Maßnahmenkatalog wurden überwiegend in Workshops mit Betrieben aus der Region zusammengetragen und reflektieren deren Betriebspraktiken. Ergänzt wurde der Maßnahmenkatalog um Maßnahmen, die für die

Erfüllung verschiedener Gütesiegeln, etwa des EU-BIO-Siegels oder des Österreichischen Umweltzeichens, nötig sind.

Abhängig von der jeweiligen Branche (siehe 5.3.2) müssen einzelne, **bestimmte Maßnahmen verpflichtend** erfüllt sein. Zusätzlich muss eine **bestimmte Anzahl an Maßnahmen aus einem bestimmten Ziel** gewählt werden. Darüber hinaus muss eine bestimmte Anzahl an Maßnahmen erfüllt werden, die **aus allen verbleibenden Maßnahmen im Katalog frei gewählt** werden können. Vergleichbar ist dies mit Pflicht-, Wahlpflicht- und Freifächern.

Im Rahmen des Beratungsgesprächs (siehe 4) wird außerdem erklärt, inwiefern die jeweiligen Maßnahmen vom Betrieb erfüllt werden (wird beispielsweise die Maßnahme „Anbau Alter Nutzpflanzensorten“ als erfüllt angegeben, muss zusätzlich erläutert werden, um welche Sorten es sich dabei handelt).

Der Maßnahmenkatalog ist darüber hinaus flexibel erweiterbar – das heißt, es können weitere Maßnahmen aufgenommen werden, sofern vom Betrieb nachvollziehbar dargelegt wird, inwiefern die Maßnahme zur Nachhaltigkeit des Betriebes beiträgt.

Der vollständiger Maßnahmenkatalog sowie die Anzahl der zu erfüllenden Maßnahmen finden sich im Anhang.

### 5.3.2 Branchen

Für folgende acht Branchen wurden eigene Kriterien entwickelt:

-  Landwirtschaftliche Betriebe mit Direktvermarktung
-  Lebensmittelverarbeitende Betriebe
-  Lebensmittelhandel
-  Gastronomiebetriebe
-  Nächtigungsbetriebe
-  Handwerksbetriebe
-  Sozial-ökonomische Betriebe
-  Sonstige Betriebe oder Vereine

Abhängig von der Branche müssen aus den jeweiligen Nachhaltigen Entwicklungszielen unterschiedlich viele Maßnahmen verpflichtend erfüllt bzw. gewählt werden.

Für die Branchen Landwirtschaftliche Betriebe mit Direktvermarktung, Gastronomiebetriebe und Beherbergungsbetriebe sind weiterhin die Zertifizierungen nach der EU-Bio-Verordnung bzw. mit dem Österreichischen Umweltzeichen für eine Auszeichnung als BPWW-Partnerbetrieb möglich.

## Anhang

### Maßnahmenkatalog

### Anzahl der zu erfüllenden Kriterien je Branche

# Maßnahmenkatalog

x - für die jeweilige Branche relevant  
 XX - von der jeweiligen Branche verpflichtend zu erfüllen

LW - Landwirtschaftliche Betriebe mit Direktvermarktung  
 LV - Lebensmittelverarbeitende Betriebe  
 LH - Lebensmittelhandel  
 G - Gastronomie Betriebe  
 N - Nächtigungsbetriebe  
 H - Handwerksbetriebe  
 SÖ - Sozial-ökonomische Betriebe  
 S - sonstige Betriebe und Vereine

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 1 - Keine Armut</b>								
reduzierte Produktpreise (evtl. mit Möglichkeit der Selbsteinschätzung) für finanziell schlechter gestellte Personen	x	x	x	x		x	x	x
reduzierte Eintrittspreise für für finanziell schlechter gestellte Personen	x							
Teilnahme am Programmen wie zB. "Hunger auf Kunst & Kultur"								x

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 2 - Kein Hunger</b>								
Anbau Alter Nutzpflanzensorten	x							
Zucht Alter Haustierrassen	x							
Mahd der Wiese nach der Samenreife	x				x		x	x
Maßnahmen zum Humusaufbau	x							
Bienenhaltung	x							
geringe Besatzdichte als gesetzlich vorgeschrieben (laut DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2020/464, Anhang I)	x							
längere Weidehaltung als gesetzlich vorgeschrieben (laut DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2020/464)	x							
Schlachtung am Betrieb	x							
mehr Beschäftigungsmaterial für Tiere als gesetzlich vorgeschrieben (laut DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2020/464)	x							
mehr Verstecke/Unterstände für Tiere als gesetzlich vorgeschrieben (laut DURCHFÜHRUNGSVERORDNUNG (EU) 2020/464)	x							
mehr Futtermittel vom eigenen Betrieb als gesetzlich vorgeschrieben (laut VERORDNUNG (EU) 2018/848)	x							
effektives Kompostmanagement	x							
Saatgutgewinnung am Betrieb	x							

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 3 - Gesundheit und Wohlergehen</b>								
Angebot "Waldtherapie"					x		x	x
betriebliche Gesundheitsvorsorge (zB. Supervision)	x	x	x	x	x	x	x	x
vegetarische und vegane Angebote (Sortiment, Speisekarte, Frühstücksbuffet)			x	x	x			
Angebot Tiergestützte Therapie	x						x	x
betrieblich organisierte Gesundheitstermine (z.B. Massage)	x	x	x	x	x	x	x	x
Rauchverbot in gemeinschaftlich genutzen Räumen	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzicht auf Lebensmittelzusatzstoffe (laut VERORDNUNG (EU) 2018/848, Anhang II, Teil IV)	XX	x		x				
<b>Ziel 4 - Hochwertige Bildung</b>								
Maßnahmen zur Förderung und dem Erhalt von Altem Handwerk	x	x	x			x	x	x
Bildungsangebote für Erwachsene (zB. Exkursionsbetrieb)	x	x				x		
Informationsmaßnahmen zu "Gesundem Essen"	x	x	x	x	x	x	x	x
Informationsmaßnahmen zu "Ressourcenschonung"	x	x	x	x	x	x	x	x
Angebot von Ausbildungsplätzen	x	x	x	x	x	x	x	x
Angebot von Praktikumsplätzen	x	x	x	x	x	x	x	x
Bildungsangebote für Kinder (zB. Schule am Bauernhof)	x	x				x		
Fortbildungsangebote für MitarbeiterInnen	x	x	x	x	x	x	x	x

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 5 - Geschlechtergleichstellung</b>								
vom Betrieb definierter Mindestanteil von Frauen im Betrieb	x	x	x	x	x	x	x	x
vom Betrieb definierter Mindestanteil von Frauen in Führungspositionen	x	x	x	x	x	x	x	x
Genderneutrale Sprache in interner und externer Kommunikation	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Ziel 6 - Sauberes Wasser und Sanitärversorgung</b>								
Wasserrückhaltemaßnahmen	x							
Regenwassernutzung	x							
Maßnahmen zur Wasserverbrauchsreduktions (zB. wassersparende Bewässerungsanlagen)	x	x	x	x	x	x	x	x
Brauchwasserkreislauf	x	x	x	x	x	x	x	x
eigene Kläranlage					x			
<b>Ziel 7 - Bezahlbare und saubere Energie</b>								
effektive Wärmedämmung	x	x	x	x	x	x	x	x
alternative Energiegewinnung (zB. Solar, Windrad, Wärmepumpe)	x	x	x	x	x	x	x	x
Konzept zur Verringerung des Energieverbrauchs	x	x	x	x	x	x	x	x
klimafreundliches Heizsystem	x	x	x	x	x	x	x	x
Verwendung von elektronisch statt fossil betriebener Geräte (zB. Bewässerungspumpe)	x	x	x	x	x	x	x	x
energiesparende Beleuchtung	x	x	x	x	x	x	x	x

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum</b>								
Solidarische Landwirtschaft	x							
Belieferung von FoodCoops	x	x						
Sharing Economy	x	x	x	x	x	x	x	x
Gemeinwohlökonomie	x	x	x	x	x	x	x	x
Direktvermarktung	<b>XX</b>	<b>XX</b>				x		
Tauschhandel als Bezahlform möglich	x	x	x	x	x	x	x	x
Teilen von Arbeitsressourcen mit anderen Betrieben (z.B. Geräte)	x	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung	x	x	x	x	x	x	x	x
Arbeitsplätze für Menschen mit Fluchthintergrund	x	x	x	x	x	x	x	x
Bezahlung über Kollektivvertrag	x	x	x	x	x	x	x	x
CSR-Zertifikat	x	x	x	x	x	x	x	x
Diversity im Betrieb	x	x	x	x	x	x	x	x
Möglichkeit zur Mitgestaltung des Betriebes für MitarbeiterInnen	x	x	x	x	x	x	x	x
Gewinnbeteiligung für MitarbeiterInnen	x	x	x	x	x	x		x
familienfreundlicher Betrieb (zB. flexible Arbeitszeiten, Möglichkeit für Home Office)	x	x	x	x	x	x	x	x
Kinderbetreuungsmöglichkeiten für MitarbeiterInnen im Betrieb	x	x	x	x	x	x	x	x
Hof-Laden	x							
Wochenmarkt	x							
Preisnachlass für MitarbeiterInnen	x	x	x	x	x	x		

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur</b>								
Beauftragte Person für Nachhaltigkeitsfragen	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Ziel 10 - Weniger Ungleichheiten zwischen Ländern</b>								
<b>Ziel 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden</b>								
Fassadenbegrünung	x	x	x	x	x	x	x	x
Reduktion der Flächeninanspruchnahme	x	x	x	x	x	x	x	x
Maßnahmen zum Green Building	x	x	x	x	x	x	x	x
naturnahe Gestaltung von Flächen rund um den Betrieb	x	x	x	x	x	x	x	x
Angebot von Ferienbetreuung	x							x
Beitrag zur Ortskernbelebung								
Organisation von bzw. Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen (am Betrieb oder im Ort)	x	x	x	x	x	x	x	x

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 12 - Verantwortungsvolle Konsums- und Produktionsmuster</b>								
Kantine mit lokalen Produkten		x	x	x	x	x	x	
Verwendung regionaler Rohstoffe	x	x	x	x	x	XX	x	x
Verwendung von überwiegend ökologischen Reinigungsmitteln	x	x	x	x	x	x	x	x
Reduktion von Plastikeinsatz	x	x	x	x	x	x	x	x
Kreislaufwirtschaft	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzicht auf Einwegprodukte	x	x	x	x	x	x	x	x
Reduktion von Verpackungsmaterial	x	x	x	x	x	x	x	x
Kochen mit Restvermeidung				x	x		x	
Nachhaltige Zulieferkette	x	x	x	x	x	x	x	x
Reparaturmöglichkeiten und -services						x		
Pfandsystem	x	x	x					
Verwendung von FairTrade-Produkten	x	x	x	x	x		x	
Teilnahme an Programmen wie zB. "too good to go"	x	x	x	x				
Repair Café								x
Verwendung von Recycling-Papier	x	x	x	x	x	x	x	x
Verzicht auf Einweggeschirr	x	x	x	x	x		x	x
regionale bzw. umweltfreundlich hergestellte Werbegeschenke								

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz</b>								
Information über die Möglichkeit der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln für KundInnen	x	x	x	x	x	x		x
Lieferservice mit E-Mobilität/Lastenrad	x	x	x	x		x	x	x
Pool-Auto für MitarbeiterInnen	x	x	x	x	x	x	x	x
Fahrradabstellplätze für MitarbeiterInnen und KundInnen	x	x	x	x	x	x	x	x
Fahrtkostenzuschuss für Anreise mit öffentlichen Verkehr für MitarbeiterInnen	x	x	x	x	x	x	x	x
Unterstützung der MitarbeiterInnen bei der Bildung von Fahrgemeinschaften	x	x	x	x	x	x	x	x
Teilnahme an CO <sub>2</sub> -Kompensationsprogrammen	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Ziel 14 - Leben unter Wasser</b>								

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 15 - Leben an Land</b>								
Anlage von verschiedenen Biotopen am Betriebsgelände	x	x			x	x	x	x
Belassen von Restflächen	x							
Verzicht auf den Einsatz bodenverdichtender, schwerer Geräte	x							
Permakultur	x							
ökologische Bewirtschaftung von „Restflächen“	x						x	
Verzicht auf den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel	XX	x	x		x		x	
Anlage von insektenfreundlichen Grünflächen (zB. Schmetterlingswiesen)	x				x		x	x
Pflege-Patenschaft des Betriebs für naturschutzfachlich wertvolle Flächen	x	x	x	x	x	x	x	x
mechanische Enteisungsmaßnahmen	x	x	x	x	x	x	x	x
Grünraumgestaltung mit heimischen Pflanzenarten	x	x	x	x	x	x	x	x
Maßnahmen zum Schutz vor Erosion	x						x	
Verzicht auf den Einsatz gentechnisch veränderter Organismen	XX	x	x	x				

# Maßnahmenkatalog

Maßnahme	Branche							
	LW	LV	LH	G	N	H	SÖ	S
<b>Ziel 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen</b>								
Transparente Kommunikation der Betriebspraktiken	x	x	x	x	x	x	x	x
Mediationsangebot im Betrieb	x	x	x	x	x	x	x	x
Ermöglichung von Diskurs zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen	x	x	x	x	x	x	x	x
<b>Ziel 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele</b>								
Kooperation mit anderen BPWW-Partnerbetrieben	x	x	x	x	x	x	x	x
Kooperation mit anderen Partnern in der Region	<b>XX</b>							
aktive Förderung des sozialen Zusammenhalts	x	x	x	x	x	x	x	x

## Anhang II - Anzahl der zu erfüllenden Maßnahmen je Branche

	Landwirtschaft mit Direktvermarktung			Lebensmittelverarbeitende Betriebe			Lebensmittelhandel			Gastronomiebetriebe			Nächtigungsbetriebe			Handwerk			sozial-ökonomische Betriebe			Sonstige		
	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>	N <sub>P</sub>	N <sub>W</sub>	N <sub>Fm</sub>
Ziel 1	0	0	2	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	0	2
Ziel 2	0	1	13	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0	1
Ziel 3	1	0	4	0	0	4	0	0	4	0	1	5	0	1	5	0	0	3	0	1	5	0	1	5
Ziel 4	0	1	8	0	1	8	0	1	6	0	1	5	0	1	5	0	0	3	0	0	3	0	0	3
Ziel 5	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3
Ziel 6	0	0	4	0	0	2	0	0	2	0	0	2	0	0	3	0	0	2	0	0	2	0	0	2
Ziel 7	0	1	6	0	1	6	0	1	6	0	1	6	0	1	6	0	1	6	0	1	6	0	1	6
Ziel 8	1	2	18	1	2	15	0	1	14	0	1	14	0	1	14	0	2	15	0	1	12	0	1	13
Ziel 9	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1	0	0	1
Ziel 10	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ziel 11	0	1	6	0	1	5	0	1	5	0	1	5	0	1	5	0	1	5	0	1	5	0	1	6
Ziel 12	0	1	12	0	1	13	0	1	13	0	1	13	0	1	12	1	1	9	0	1	12	0	1	10
Ziel 13	0	1	7	0	1	7	0	1	7	0	1	7	0	1	6	0	1	7	0	1	6	0	1	7
Ziel 14	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ziel 15	2	1	10	0	1	6	0	1	5	0	0	4	0	1	6	0	0	4	0	1	8	0	1	5
Ziel 16	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3	0	0	3
Ziel 17	1	0	2	1	0	2	1	0	2	1	0	2	1	0	2	1	0	2	1	0	2	1	0	2
<b>Summe P   W   Fm</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>99</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>76</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>71</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>72</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>64</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>70</b>	<b>1</b>	<b>7</b>	<b>69</b>
<b>Summe F</b>			<b>9</b>			<b>7</b>			<b>6</b>			<b>6</b>			<b>6</b>			<b>6</b>			<b>6</b>			<b>6</b>
<b>Summe gesamt</b>		<b>24</b>			<b>16</b>			<b>15</b>			<b>14</b>			<b>15</b>			<b>14</b>			<b>14</b>			<b>14</b>	

N - Anzahl an Maßnahmen  
P - Maßnahmen, die verpflichtend erfüllt sein müssen (= KO-Kriterium)\*; (im Maßnahmenkatalog mit "XX" gekennzeichnet)  
Fm - Maßnahmen, die für die jeweilige Branche relevant sind; (im Maßnahmenkatalog mit "x" gekennzeichnet);  $[N_{Fm} = N_{\text{Maßnahmen gesamt}} - N_{\text{Maßnahmen nicht relevant}} - N_P]$   
W - Maßnahmen, die innerhalb eines Ziels gewählt werden müssen;  $[N_W = N_{Fm} * 0,1]$   
F - Maßnahmen, die aus allen, nach Auswahl von W, verbleibenden Fm gewählt werden müssen;  $[N_F = (N_{Fm} - N_W) * 0,1]$   
\* von BPWW Management festgelegt

Ziel 1 - Keine Armut	Ziel 10 - Weniger Ungleichheiten zwischen Ländern
Ziel 2 - Kein Hunger	Ziel 11 - Nachhaltige Städte und Gemeinden
Ziel 3 - Gesundheit und Wohlergehen	Ziel 12 - Verantwortungsvolle Konsums- und Produktionsmuster
Ziel 4 - Hochwertige Bildung	Ziel 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz
Ziel 5 - Geschlechtergleichstellung	Ziel 14 - Leben unter Wasser
Ziel 6 - Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Ziel 15 - Leben an Land
Ziel 7 - Bezahlbare und saubere Energie	Ziel 16 - Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen
Ziel 8 - Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Ziel 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele
Ziel 9 - Industrie, Innovation und Infrastruktur	